

GLAUBE | SITTE | HEIMAT

FESTHEFT

Kein



St. Sebastianus Schützenbruderschaft Holzbüttgen

2020



Keine Schützen,
keine Musik,
kein Zelt ...

Da wird
was fehlen!



Kein Schützenfest

in Holzbüttgen im Jahr 2020

Ein Festheft ohne Fest

Warum ein Festheft erstellen, wenn eigentlich gar kein Fest stattfindet. Vor dieser Frage standen wir als Redaktion im Sommer dieses Corona Jahres. War die Erstellung eines solchen Heftes sonst immer fester Bestandteil unseres Sommerfahrplanes so haben wir uns, auch motiviert durch Nachfragen einzelner Schützen, jetzt aktiv dazu entschieden ein „Festheft“ zu erstellen.

Vielleicht auch um gerade der „neuen Normalität“ zum Trotz die alten gewohnten Abläufe und Routinen ein Stück weit bewusst zu erleben haben wir uns entschieden zumindest ein „Festheft light“ zu veröffentlichen. Entgegen den ersten, eher pessimistischen Erwartungen ist doch ein gutes Ergebnis dabei herausgekommen, das speziell einen großen Rückblick auf das zurückliegende Schützenfest bietet.

Darüber hinaus stehen die zahlreichen Jubilare auch sinnbildlich für die gelebte Tradition,

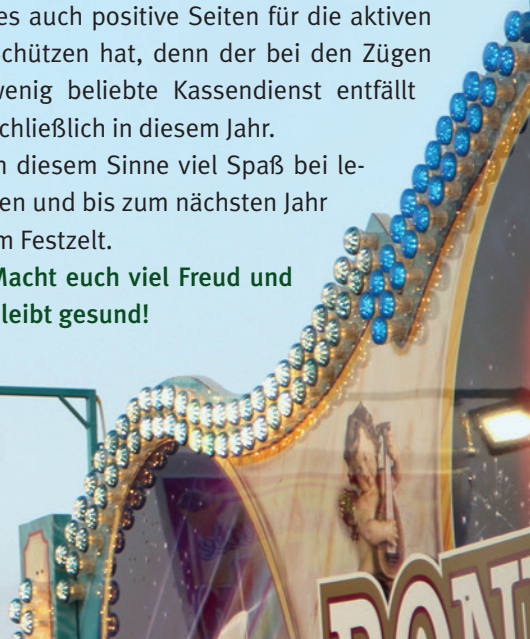
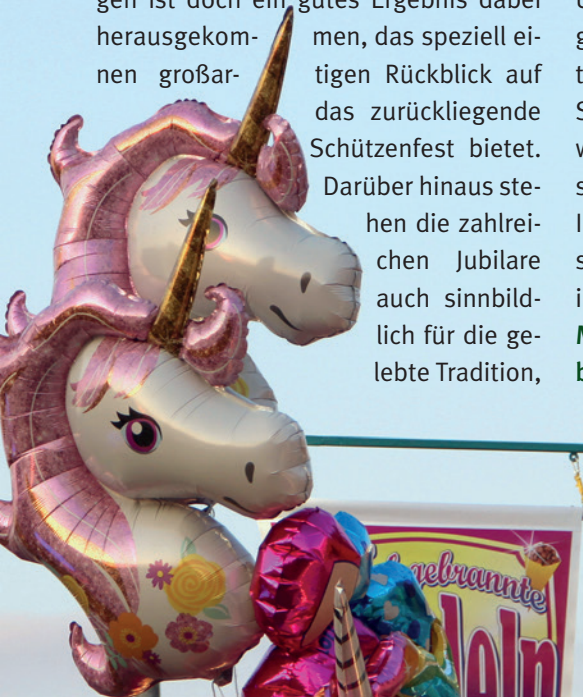
die sicherlich auch diese Pandemie überdauern wird. So bleibt vielleicht doch die Möglichkeit, an diesem ersten Augustwochenende etwas „Kirmesfeeling“ beim Lesen dieser Onlineausgabe zu erleben.

Unser Dank gilt besonders den fleißigen Autoren, die bei diesem kleinen Projekt geholfen haben. Auch ohne ein Fest als Highlight eines Schützenjahres gibt es doch genug Wissenswertes rund um das Holzbüttger Schützenwesen und das ist eine sehr schöne Nachricht.

Und abschließend bleibt noch zu sagen, dass die Absage des Schützenfestes auch positive Seiten für die aktiven Schützen hat, denn der bei den Zügen wenig beliebte Kassendienst entfällt schließlich in diesem Jahr.

In diesem Sinne viel Spaß bei lesen und bis zum nächsten Jahr im Festzelt.

Macht euch viel Freud und bleibt gesund!





Inhaltsverzeichnis

Grußwort Brudermeister	5	Festheft vor 40 Jahren digital	43
Grußwort katholische Kirche	10	Weltrekord im Fahنشwenken	44
Grußwort evangelische Kirche	12	Pioniere	47
Grußwort Königshaus 19/21	13	Jägercorps	48
Rückblick Schützenfest		Jubilare 2020	50
Königshaus 2019	14	70 Jahre Jägerzug Edelweiß 1950	52
Bundesliga in Holzbüttgen	18	65 Jahre; Günter Dammer	
Big Party Moments	22	und Heinz Schmitz	56
Spendenübergabe 2019	24	65 Jahre Brave Jonge	58
Rückblick Spätlese	26	40 Jahre Jägerzug Enzian	60
Geschichtsstreifzug Bruderschaft	30	Verstorben	63
40 Jahre Hubertuskorps	36	Zu guter Letzt	64

IMPRESSUM

St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Holzbüttgen e. V.

DIGITALE VERSION / KEIN DRUCK

REDAKTION UND GESTALTUNG:

Karius & Baktus

Hubertuszug Ärm Söck | festheft@aermsoeck.de

Digitale Versionen seit 2011 unter www.aermsoeck.de



www.sbhb.de

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, verehrte potentielle Gäste, liebe Schützenbrüder!

Im letzten Jahr feierten wir als Premiere das Schützenfest Freitags bis Montags. Insgesamt war dies rund rum ein derartiger Erfolg, dass unsere Überlegungen, im Vorfeld, in den kommenden Jahren besondere Anpassungen vorzunehmen, was wir nach Verlauf 2019 nicht mehr als Umfangreich ansehen. In diesem Jahr sollte es den Freitagabend betreffen, weil so ein großartiger Erfolg im Letzten Jahr. Im Letzten Jahr am 1. Abend hatten wir als Top Act, der Auftritt der Band REGGATTA DE BLANC. Zustande gekommen ist dies auf Vorschlag des Königshauses um Majestät Stefan Vollmert. Finanziert wurde es vom Königshaus und Bruderschaft gemeinsam, unter Nutzung der Verbindungen in die Branche, die das letztjährige Königshaus hatte.

Da die Ausübung der Königswürde grundsätzlich jedem Schützenbruder offenstehen soll, dürfen wir nicht davon ausgehen, dass jeder der König werden möchte, noch in der Lage ist, zusätzlich einen TOP Act auch nur Teil zu finanzieren.



Volker Schöneberg, Brudermeister

Es war schon oft so, dass ein Königshaus, es sich nur deshalb leisten konnte, weil man Jahre darauf gespart hatte.

Nun werden wir was für Jahr vorgesehen war beim Schützenfest 2021 machen, den Freitag ohne TOP Act. Wir werden dann sehen, welchen Einfluss er auf die Besucherzahlen hat. Genauso werden wir die Entwicklung an den weiter Schützenfesttagen beobachten.

Wie es in jedem Jahr war, war der Rückblick auf das Schützenfest 2019, gleichzeitig begangen die Vorbereitungen für 2020, die bis Mitte Juni weitergeführt wurden.

Anfang jeden Jahres findet normalerweise die Präsidentenrunde beim Bürgermeister statt so hieß zumindest früher. Nun heißt sie Gespräch der Stadtver-



waltung mit den Schützenbruderschaften, was der inzwischen an personellen Umfang deutlich zugenommen Runde auch einen besser zutreffenden Namen heute gibt. Sie trat dann, wegen Terminproblemen, erst Anfang April zusammen. Wobei sich wohl alle Beteiligten einig waren, dass es gut so sei, Nachdem uns mitgeteilt wurde, dass zwei Tage zuvor eine Verordnung des Landes bei Verwaltung eingegangen wäre. Da ging es um Teilnehmerzahlen einer Veranstaltung.

Mit den Grenzen bis 500 und über 1000. Danach hätten grade die Driescher Schützenfest feiern können. Eine weitere Erläuterung holte uns etwas auf den Boden der Tatsachen zurück. Denn es wurde uns mitgeteilt, dass bei Umzügen auch die Zuschauer am Straßenrand mitgezählt würden, und der Veranstalter müsse alle namentlich erfassen von da an war klar. bis Ende Juni dürften keine Schützenfeste mehr stattfinden Nur hatten alle, zu dem Zeitpunkt nicht auf dem Schirm, wie sich nun alles rasant entwickeln würde. Gaststätten, Einzelhandel (außer Lebensmittel); Kinder-

gärten, Schulen, Kirchen und, und, und durften nicht mehr öffnen. Dann war auf einmal von Großveranstaltung in einer Verordnung die Rede, aber nirgendwo fand man die Definition dafür, was eine Großveranstaltung eigentlich ist. Definition wurde von den Ministerpräsidenten, Ende Juni nachgeliefert. Als wir dann noch erfuhren, dass Schützenfeste, unabhängig von der Teilnehmerzahl, grundsätzlich als Großveranstaltung gelten, haben wir das Schützenfest 2020 abgesagt.

Wir als Bruderschaft hatten, nach dem Verbot Gaststätten zu öffnen, keine Räume, in denen Versammlungen abgehalten werden können. Nicht mal für den, nicht allzu großen, Vorstand der Bruderschaft.

Da durch wurde die Bruderschaft den BGB-Vorstand geleitet, der unsere Satzung, wie in den meisten Vereinen, geschäftsführender Vorstand genannt wird. Erweitert um den Schützenmeister, den Jungschützenmeister und stellv. Geschäftsführer als Jurist. Dafür können

wir dankbar sein, dass wir überhaupt einen haben. Was Vereine heute zu Tage, nicht erst seit Corona, alles an rechtlichen Rahmen beachten müssen, da wird es schwer ohne Juristen klar zu kommen.

Im Juni tagten dann erstmals wieder der Vorstand in Vollbesetzung. Im Juli auch jedoch an verschiedenen Orten (etwa die Hälfte) Im Bischofshof im Gesellschaftszimmer der Rest über Videokonferenz zugeschaltet

Obwohl wir Bewerber zum Schießen um die Würde des Jungkönigs haben, konnten wir ihn dennoch nicht ermitteln, da eine Veranstaltung wie der Jungschützenvorstand vorgeschlagen hat, nicht durchführbar ist.

Diese Veranstaltung hätte den Rahmen bilden können für die Ermittlung des neuen Jungkönigs und auch für seine Proklamation. Die nur eine ganz kleine Entschädigung wäre, im Vergleich eines Schützenfestes, auf der großen Bühne, mit vollem Festzelt als Rahmen. Wir wer-

den bis Frühjahr beobachten, ob sich bis dahin etwas an den Rahmenbedingungen so ändert, dass eine Veranstaltung durchgeführt werden kann, wenn nicht bleibt nur ein Schießen im ganz kleinen Kreis.

Das ist nun ein Grußwort dessen Länge ich zu entschuldigen bitte. Aber bei einem Elektronischen Festheft keine Druckkosten verursacht. Außerdem schien es auch mal nötig, außergewöhnliche Dinge so darzulegen, dass jeder der es möchte, die Entscheidungen der letzten Monate, etwas besser verstehen kann.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, Freunde der Holzbüttgener Bruderschaft und liebe Schützenfamilien!

Ich wünsche Ihnen und ihren Angehörigen vor einer Infektion geschützt zu sein, und wenn doch jemand erkrankt, einen sanften Verlauf und schnelle Genesung.

Passen Sie auf sich auf

**Ihr
Volker Schöneberg**





Liebe Schützen, liebe Schützenfamilien, liebe Holzbüttger und liebe Leser,

welche Antworten geben Holzbüttger auf die Frage: Was bedeutet Euch das Holzbüttger Schützenfest?

Folgende Antworten habe ich erhalten:

Heimat;

Anker, der einen zurückbringt an einen Ort, der sich treu bleibt, der Tradition in das eigene Leben bringt;

Zuflucht und wichtige Tradition, die erdet und dem hektischen Alltag entfliehen lässt;

Gemeinschaft;

Freundschaften leben auf;

neue Freundschaften werden geknüpft;

Hilfe zum gemeinsamen Glauben;

Es fiel auch mal der Begriff „Vollrausch“!

Aber das bedeutet ja bei jedem etwas anderes.

Viele andere Antworten wären sicher auch möglich, z.B.: ein Fest zum Wegfahren (für Schützenfestflüchter), Freundschaften beleben, alte Freunde wiedertreffen, ein Familienfest, Werte und Traditionen bewahren, ein Fest gegen die Anonymität, Frohsinn und Freude,



Gregor Ottersbach, Pfarrer und Schützenpräses

lass`den Alltag hinter dir, den Glauben leben.

In vielen dieser Aussagen erkenne ich den Wunsch nach Gemeinschaft und Miteinander: Das Zugehen aufeinander an diesem Fest von Jung und Alt, von Familien und Singles, von gebrechlichen und gesunden Menschen, von Reich und Arm, von Durchstartern und Zauderern, von Holzbüttgern und Zugezogenen, von Lebenskünstlern und Planungsbegabten, und vielen anderen.

Schützenfest ist ein Fest der gegenseitigen Zuwendung. Das macht Freude und geht leichter, wenn es dazu was zu trinken gibt. Das lässt die alten Verbindungen wieder lebendig werden. In den Geschichten, die wir uns am Schützenfest gegenseitig erzählen, werden Spaß und Freude, Trauer und Angst, Erinnerung und Gegenwart, u.v.m. ausgedrückt.

Also ein Fest der gegenseitigen Zuwendung!

Genau dieses Holzbüttger Schützenfest gibt es in diesem Jahr nicht! Feiern, so wie in den vielen Jahren zuvor: nicht möglich!

Dennoch: Schützen, Schützenfamilien und Schützenzüge leben auch außerhalb von Schützenfesten in gutem Kontakt miteinander. Das wird sicher auch ohne Schützenfest in diesem Jahr möglich sein in einem veränderten Rahmen unter Einhaltung der Regelungen, die der Gesunderhaltung dienen.

Möglich wären sicher auch neue Gedanken, die den einzelnen Schützen oder Schützenzug überlegen lassen, auf wen sie in diesem Jahr besonders zugehen können, z.B. zur Aufnahme von neuen Schützen, zur Einbeziehung von älteren

ren Schützen oder deren Ehefrauen, die allein zu Hause sitzen oder zu neuen Überlegungen im Schützenzug, wie die gemeinsame Zeit lebendiger gestaltet werden kann.

Die Coronazeit kann eine Chance werden, wenn das Gemeinsame und Verbindende auch in diesem Jahr bedacht werden und der Blick für den anderen Holzbüttger oder den anderen Schützen nicht verlorengeht.

**Gehen wir trotz Corona aufeinander zu!
Feiern wir anders als sonst! Wagen wir
verantwortlich Gemeinschaft und Lebensfreude!**

Das wünscht Euch und Ihnen

Gregor Ottersbach, Pfarrer und Schützenpräses, Holzbüttgen



ZUM NACHLESEN UND ARCHIVIEREN

**Alle Festhefte seit 2011
sind im Internet als
digitale PDF-Version
zu finden.**

www.aermsoeck.de

Liebe Schützen bzw. liebe Schützenfamilie, liebe Holzbüttger Bürgerinnen und Bürger,

während ich diese Zeilen schreibe, hätten wir in diesem Jahr normalerweise schon einige Schützenfeste in Kaarst gefeiert und würden jetzt fröhlich dem Holzbüttger Schützenfest entgegen gehen. Eigentlich. Denn in diesem Jahr ist ja bekanntermaßen alles anders gekommen als geplant.

Hätten wir es nicht direkt ahnen müssen, als ein Virus mit dem lateinischen Namen Corona, auf deutsch „Krone“, im Januar aufkam? Dass es sich bei diesem eigenen Anspruch im Namen anderen Krönungen in den Weg stellen würde? Ausgerechnet ein Virus mit dem Namen „Krone (Corona)“ macht nun all unsere Versuche, König Stephan I zu krönen, zu nichts. Das ist schon schräg oder doch tragisch?

Ich freue mich jedenfalls, dass unser Königshaus sich davon nicht unterkriegen lässt und uns ein weiteres Jahr regieren wird. Damit es dann hoffentlich im nächsten Jahr am ersten Augustwochenende in Holzbüttgen fröhlich heißt: Stephan coronatus est!

Uns allen wünsche ich für diesen Sommer viel Kraft und Geduld und die Gabe auch die kleinen schönen Seiten des Lebens zu genießen. Es sind ungewohnte Zeiten



Pfarrerin Dr. Maike Neumann

und ich bin dankbar, dass wir bisher ganz gut durch hindurch gekommen sind.

Im 2. Timotheusbrief steht ein Wort, das uns genau daran erinnert, dass Gott uns für solch ungewohnte Zeiten ausgerüstet hat. Da heißt es: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit“. Lasst uns mit diesen drei Dingen den Sommer füllen. Es gibt so viele Momente, in denen wir statt corona-genervt und-gereizt zu sein einander mit Besonnenheit und Liebe begegnen können. Das macht das Leben nämlich viel schöner! Ich hoffe auf viele solcher Begegnungen und wenn schon nicht im Festzelt, dann eben irgendwo hier in Holzbüttgen.

In diesem Sinne wünsche ich den Königshäusern, besonders natürlich König Stephan I und Bettina, und Euch und Ihnen allen einen gesegneten Sommer. Bleibt Ihr/ bleiben Sie behütet und bewahrt.

**Herzliche Grüße vom Lindenplatz,
Ihre Pfarrerin Maike Neumann**

Liebe Holzbüttger Bürger und Schützenfamilie!



Königshaus 2019/2021: S.M. Stephan I. (Hedwig) mit Bettina und den Ministerpaaren Tommy mit Marion und Alex mit Sabrina

Es war schon ein harter Schlag für uns, als wir erfuhren das durch das Corona Virus sämtliche Großveranstaltungen bis zum 31.8.2020 ausfallen und somit auch unser geliebtes Schützenfest nicht stattfinden kann. Aber aufgeschoben ist ja nicht aufgehoben und so freuen wir

uns um so mehr, im nächsten Jahr neu durchzustarten um mit allen Holzbüttger Bürgern und den Schützen unser Schützenfest gebührend nachzuholen.

**Bis dahin bleibt gesund
Euer Königshaus 2019/2021**

Von Gänsehautmomenten und Tränen in den Augen ...

**Liebe Holzbüttger Schützenfamilie,
liebe Kaarster Bürger,**

als hätte die kölsche Mundart-Band BRINGS vor 19 Jahren schon eine Vorahnung gehabt, was wir derzeit durch Corona in 2020 weltweit erleben müssen: „Mit Tränen in den Augen loor ich manchmol zurück“, besingen die Kölner ihre „Superjeile Zick“ von früher. In 2001 klang das alles noch etwas melancholisch.

Stand heute können wir als Ex-Königshaus unseren Rückblick auf das Holzbüttger Schützenfest 2019 aber eigentlich nicht besser beschreiben. Was – bitte schön – haben wir in diesem Königsjahr mit Euch allen (noch) erleben dürfen? Wie unwirklich erscheinen uns alle diese wunderbaren Erinnerungen aus heutiger Sicht bei einer weiter fort-

dauernden Corona-Pandemie? Was war das in 2019 noch für eine „Superjeile Zick“ ...?

Wir durften bei den Paraden sowie im Zelt noch eng zusammen stehen und uns die Hände reichen oder uns sogar in die Arme schließen. Ganz nah beieinander konnten wir in großen Gruppen herzlich lachen und haben uns gemeinsam gefreut. Dicht gedrängt haben wir miteinander erzählt und gemeinsam ein Bier an der Theke getrunken. Wir konnten Herzlichkeiten austauschen und haben zusammen Schulter an Schulter der Musik gelauscht und mitgesungen. Und auf einer „picke packe vollen“ Tanzfläche konnten wir bis tief in die Nacht das Tanzbein schwingen.

Dabei durften wir auch schon im Vorfeld unseres Schützenfestes auf zahlreichen Festivitäten tolle Momente miterleben





und haben bereits dort gemerkt, dass sich die Menschen in Holzbüttgen - aber auch darüber hinaus – über unsere Bereitschaft gefreut haben, die Königswürde unserer Bruderschaft in Holzbüttgen zu übernehmen. Von ganz vielen Höhepunkten bleibt dabei sicherlich das grandiose Röschendreihen mit ca. 200 Gästen unvergessen, wo tausende Röschen in Rekordzeit gedreht wurden. Ebenso das Schmücken der „Königsallee“ am Pfarrzentrum sowie der Bau der dortigen Königsresidenz unter Mithilfe von so vielen fleißigen Händen, was für ein ewiges Kopfkino.

Was ihr - liebe Holzbüttger Schützenfamilie - dann allerdings an den Tagen des Schützenfestes mit uns gemacht habt, lässt sich kaum beschreiben. Eure Welle der Begeisterung hat das gesamte Ex-Königshaus von Schützenfestbeginn am Freitagnachmittag bis zum Ende dieser unglaublichen vier Tage getragen. Eure Emotionen während der Paraden und im

Schützenzelt haben bei uns für unzählige Gänsehautmomente gesorgt und uns dabei auch so manche Freudenträne in die Augen getrieben.

Unvergessen bleiben etwa die Bilder, als in Holzbüttgen erstmalig ein Schützenfest mit einem Fassanstich an einem Freitag-Nachmittag beginnt und das Zelt beim dann abendlichen Police & Sting-Konzert mit fast 1.500 Zuschauern aus allen Nähten platzt und die Stimmung dabei zum ersten Mal explodiert. Unvergessen ebenso die „Before-Work-Party“ der „Ärm Söck“ am Samstagmittag in der Schmiede Schmitz gefolgt von einer Schützenmesse am Samstagnachmittag, deren Grußworte von Maike Neumann über den „Englishman in New York“ und die darauf angelegte Predigt von Ulrich Eßer uns heute noch im Sinn sind. Äußerst emotional auch die anschließende Kranzniederlegung am Ehrenmal in ganz nahem Gedenken an so viele Kriegssopfer hier aus Holzbüttgen. Überwältigend waren auch die Momente und Bilder der beiden Paraden am





Sonntag und Montag bei herrlichem Sonnenschein auf unserer Kaarster Straße. „Es überkommt Dich ein totales Gänsehautgefühl, wenn Du während der ganzen Musik Zug für Zug das Regiment abgehst. Und spätestens beim anschließenden Vorbeimarsch des gesamten Regiments an der Tribüne wird Dir klar, dass Du doch alles richtig gemacht hast“, ist ein heute noch völlig „geflashtes“ Ex-Königspaar Stefan I. & Andrea angesichts der vielen emotionalen Momente bei diesen Paraden tief bewegt. Für viele unübertroffen bei diesem Schützenfest 2019 dürften aber die Emotionen beim Krönungsabend am Sonntag im Zelt gewesen sein. Ein nicht mehr enden wollendes „Scheiß drauf, Kirmes ist nur einmal im Jahr“ sowie ein rot-weißes Fahnenmeer bei den Gesängen von „Tagen wie diesen“ und „You never walk alone“ werden diesen Abend für viele von uns unvergessen machen. Was mit Police & Sting am Freitagabend

im Schützenzelt begonnen hatte, fand dann am Montagabend mit den „Toten Hosen“ dort auch seinen Abschluss. Mit den Zeilen „Schönen Gruß und auf Wiederseh’n“ habt ihr uns noch einmal lauthals aus dem Königsjahr 2018/19 verabschiedet. Dank Euch bleiben uns auch diese Momente für die Ewigkeit. Unser Fazit ist so einfach wie wunderschön: Zu keiner Sekunde haben wir unseren (spontanen) Entschluss bereut, unsere Bruderschaft als Königshaus 2018/19 zu vertreten. Dabei haben wir immer alles versucht, mit ganzem Herzblut dabei zu sein. Einiges haben wir in unserem Königsjahr verändert oder anders gemacht. Hier gilt unserer besonderer Dank dem gesamten Bruderschaftsvorstand, der vieles davon mitgetragen hat. Ob und wie das bei Euch angekommen ist, werden wir selber nicht beurteilen können. Wir hatten aber das Gefühl, dass sich insbesondere die Vorverlegung der Kirmes auf Freitag

bewährt hat und für die Zukunft eine Grundlage für weitere tolle Schützenfeste sein sollte, auch wenn hier oder da noch etwas nachjustiert werden kann.

Wir möchten diese Gelegenheit noch einmal sehr gerne dazu nutzen, uns bei jedem von Euch als Teil unserer Holzbüttger Schützenfamilie tausendfach zu bedanken. Das gilt auch insbesondere für unseren Grenadierzug der „Holzbüttger Spätlese“ sowie für alle Girls & Boys aus unserem Hofstaat, die alle bereit waren, bei diesem spontanen „Abenteuer“ mitzumachen. Niemals hätten wir erwartet, dass uns soviel Herzlichkeit entgegen gebracht wird. Eure Begeisterung in diesem Königsjahr hat uns heftig bewegt und getragen. Mit Euren Emotionen habt ihr unser Herz getroffen.

„Aus heutiger „Corona-Sicht“ sind wir umso dankbarer, dass wir ein solches Schützenfest 2019 mit Euch allen erleben durften“, ist auch unser Ex-Ministerpaar Thomas & Gabriele noch tief



beeindruckt. Beide waren tatsächlich das aller erste Mal bei einem Schützenfest in Holzbüttgen dabei. Und das andere Ex-Ministerpaar Wolfgang & Ellen schwärmt hierzu: „Unser Schützenfest 2019 war ein wunderbares gemeinsames Erlebnis für unsere Holzbüttger Schützenfamilie mit vielen herzlichen und gemeinsamen Momenten, die wir uns alle schnellstmöglich so sehr wieder zurück wünschen.“

Vieles hat uns Corona zuletzt genommen. Aber unseren Optimismus und unsere Freude am Schützenwesen in Holzbüttgen sollten wir uns nicht nehmen lassen. Deshalb sind wir schon jetzt voller Vorfreude, wenn ganz Holzbüttgen unser neues Königshaus mit unserem neuen Schützenkönig Stephan I. im kommenden Jahr 2021 ebenso begeistert feiern wird. Lasst uns dann auch dieses Schützenfest zu einem ebenso unvergessenen Erlebnis machen.



**Das wünscht sich von Herzen
Euer Ex-Königshaus 2018/19**

Als ein Hauch von Bundesliga über der Kirmes lag ...

Da staunte Ex-König Stefan I. wahrlich nicht schlecht: Nach den Ehrungen am Sonntagvormittag im Zelt machte sich seine Ex-Majestät gemeinsam mit seinen beiden Ministern Thomas Gesell und Wolfgang Königs zu Fuß auf Richtung Residenz im Pfarrzentrum. Dort angekommen konnte er seinen Augen nicht trauen. Direkt vor der Königsresidenz parkte tatsächlich der rot-weiße Bundesliga-Mannschaftsbus der glorreichen Fortuna aus Düsseldorf, der ganz großen Fußballliebe des Ex-Königs aber auch seines Ministers Tomi Gesell. Begrüßt wurde das Ex-Königstrio dort von F95-Teammanager Sascha Rösler sowie vom Kaarster Busunternehmer Frank Donell, der seit vielen Jahren für den Mannschaftsbus der Fortuna verantwortlich ist.



„Zuerst habe ich wirklich an eine kirmesbedingte „Fata Morgana“ geglaubt, dabei hatte ich doch den ganzen Vormittag nur Wasser getrunken,“ staunte der noch heute völlig verblüffte „Fortuna-König“ über diesen streng geheimen Plan hinter seinem Rücken. Was war passiert?

Ex-Ministerin Ellen Königs hatte „under cover“ heimlich Kontakt zu Frank Donell in Kaarst aufgenommen, den sie seit vielen Jahren persönlich kennt. „Ich habe Frank einige verrückte Fortuna-Stories von Stefan erzählt und hierauf hat er spontan zugesagt, das gesamte Königshaus mit dem Fortuna-Mannschaftsbus von der Königsresidenz am Pfarrzentrum quer durch Holzbüttgen zur Königsparade auf die Kaarster Straße zu fahren“, schmunzelt die Ex-Ministerin bis heute



über ihren mehr als gelungenen Deal. Ganz ohne durfte das Ex-Königshaus nebst Hofstaat aber dann doch nicht die luxuriöse Kurtour mit dem rot-weißen F95-Koloss Richtung Königsparade antreten. Denn Fortuna-Teammanager Sascha Rösler hatte für den Ex-König eigens einen rot-weißen Mitgliedsantrag der Fortunen mitgebracht, den Stefan I. noch im Pfarrzentrum vor Antritt der Bustour unterzeichnen „musste“. „Das war mir schon ein bißchen peinlich, schließlich bin ich seit 50 Jahren ein ganz heißer Fortuna-Fan, aber F95-Mitglied bin ich trotzdem irgendwie nie geworden“.

Nach erfolgter Unterschrift des Ex-Königs konnte schließlich der Fortuna-Bus mit dem gesamten Königshaus und Hofstaat quer durch Holzbüttgen starten. Für alle Beteiligten bleibt diese „schrä-



v.l.n.r. : Busunternehmer Frank Donell, Stefan Vollmert, Fortuna-Teammanager Sascha Rösler

ge Nummer“ unvergessen, egal ob Fortuna-Fan oder nicht. Daher nochmals ein ganz dickes (rot-weißes) DANKESCHÖN natürlich an Frank Donell sowie an „Secret Agent“ Ellen Königs, die beide diese Gänsehautmomente möglich gemacht haben.



Gemeinsam für Holzbüttgen - Schützenfest mit Herz



Unter dieses Motto hatte das „Ex-Königshaus“ das Holzbüttger Schützenfest 2019 gestellt. Der große Wunsch war es: Schützenfest als gemeinsames Erlebnis und als unser aller Herzensangelegenheit zu feiern. Mit hoffentlich ganz vielen herzlichen & gemeinsamen Momenten im Kreis aller Schützen und unserer Gäste.

Gerade vor dem Hintergrund der derzeitigen Corona-Pandemie dürfen wir heute rückblickend erleben, dass wir alle in 2019 ein wunderbares Schützenfest feiern durften. Wir haben herzlich miteinander gelacht, haben uns gemeinsam gefreut, wir durften bei den Paraden sowie im Zelt eng zusammen stehen und

uns die Hände reichen oder uns sogar in die Arme schließen. Wir haben miteinander erzählt und gemeinsam ein Bier an der Theke getrunken. Wir konnten Herzlichkeiten austauschen und haben zusammen Schulter an Schulter der Musik gelauscht und mitgesungen und haben auf einer picke packe vollen Tanzfläche das Tanzbein geschwungen. Vielleicht zeigt uns erst der Blick von heute: Unser Schützenfest 2019 war ein wunderbares gemeinsames Erlebnis für unsere Holzbüttger Schützenfamilie mit vielen herzlichen und gemeinsamen Momenten, die wir uns alle schnellstmöglich so sehr wieder zurück wünschen.



Big Party-Moments



Es war für das Holzbüttger Schützenfest in der Tat eine Weltpremiere, als unsere Kirmes 2019 erstmalig an einem Freitag gestartet ist. Viele waren im Vorfeld gespannt, wie sich diese Vorverlegung auf den Freitag dann auf den Besuch im Schützenzelt auswirken würde. Auch nach der Premiere 2019 sind die Meinungen hierzu immer noch gespalten. Aber eines dürfte Dank der Vorverlegung schon jetzt feststehen: Seit vielen Jahren war das Zelt bei den abendlichen Veranstaltungen nicht mehr so gut besucht wie im letzten Jahr. Und dabei wurde so heftig „Party“ gefeiert, wie schon lange nicht mehr. Dabei gab es direkt zu Beginn am Freitagabend einen richtigen Mega-Kracher: Mit einem 90-minütigen Police & Sting-Konzert zog die Gruppe REGATTA DE BLANC die gut 1.500 Besucher im Zelt völlig in ihren Bann. Die beste Police & Sting-



Tribute-Band Europas, die sich aus professionellen Musikern aus ganz NRW zusammensetzt, ließ es in „HoBü“ so richtig krachen. Mit langen Mitmachteilen wurde das Publikum unentwegt angeheizt. Ob „Message in a Bottle“, „Englishman in New York“ oder „Roxanne“, die Holzbüttger Schützenfamilie im Zelt wusste immer eine lautstarke Antwort. Und als Frontmann Mick Griese alias „Sting“ auch noch das Ex-Königspaar Stefan I. & Andrea auf die Bühne beorderte, war die Stimmung auf dem Siedepunkt: Als das Duo dort aus „I feel so lonely“ kurzerhand „I feel so HoBü“ kreierte, tobte die Masse.

Auch REGATTA DE BLANC war nach dem Auftritt von der Stimmung in Holzbüttgen begeistert: „Für uns war es ja echt das erste Mal, dass wir in einem Schützenfestzelt gespielt haben. Seit über 30 Jahren stehen wir nunmehr auf der Bühne und hatten dabei schon über 1.500 Auftritte. Aber eine so ausgelassene und tolle Stimmung wie hier haben wir ganz selten erlebt. Für uns war es ein großartiges Erlebnis,“ war Frontmann Mick Griese von der Festzelt-Premiere in Holzbüttgen fasziniert.

Direkt im Anschluss an das Konzert sorgte die in Holzbüttgen bereits bestens be-



kannte Partyband VOICES dafür, dass sich die tolle Partystimmung im Zelt bis tief in die Nacht hochhielt. Die Band, die dieses Jahr bereits ihr 20-jähriges Jubiläum feiert, powerte dann auch am Samstagabend „los wie die Feuerwehr“. Mit ihren gekonnten Interpretationen brachten sie das Zelt mit wieder 1.400 Besuchern auch am zweiten Festabend zum Kochen. Und auch VOICES-Drummer Willi Grossmann war von der Party-Stimmung in HoBü begeistert. „Dieses Jahr war schon echt krass. Das Zelt und die Tanzfläche waren mega voll und die Stimmung richtig ausgelassen. Wir kommen gerne wieder.“

Am Sonntag- und Montagabend kam dann die Party-Zeit mit den „KLEINEN-BROICHERN“. Dass die Band als echte „Stimmungsmacher“ und „Chartstürmer“ gelten, bewiesen sie u.a. am unvergessenen Krönungsabend. Mitten in die Krönungszeremonie streuten sie kurzerhand

einmal die Melodie von Peter Wackels „Malle-Song“ ein und schon tobte das Zelt minutenlang zu „Scheiß drauf, Kirmes is nur einmal im Jahr“. Und selbst Schützen-Urgestein Dieter Hellendahl, der die Leitung des Krönungsabends übernommen hatte, musste hierzu am Ende kapitulieren

Schließlich gab es auch Schützenfest 2019 noch das alljährliche Musik-Highlight: Wie es das Bundesfanfarenkorps Neuss Furth Jahr für Jahr im Holzbüttger Zelt und bei den Paraden auf unseren Straßen schafft, die Herzen der Zuschauer zu erobern, ist schon einzigartig. Und auch 2019 zündeten die Neusser ein musikalisches Feuerwerk, dass immer wieder für reichlich Gänsehaut sorgte und die Zuhörer auf die Tische trieb.

Rückblickend waren es bewegende und emotionale Musikmomente, die wir beim Schützenfest 2019 erleben durften.



Große Freude



Große Freude bei den Initiatoren des Sportförderprojektes der Astrid-Lindgren-Grundschule in Holzbüttgen über die Spende von 2.150 EURO durch das ehemalige Königshaus: (v.l.n.r.): Schul-Konrektorin Frau Jörgens, Vorsitzende des Fördervereins Coralie Bösch, Schulrektorin Frau Aydin, Ex-Ministerpaar Thomas & Gabriele Gesell, Ex-Königspaar Stefan & Andrea Vollmert, Ex-Ministerpaar Wolfgang & Ellen Königs – im Vordergrund: Lotta Rößler und Milo Kampers aus dem Kinderparlament der Grundschule Holzbüttgen

Als wäre das letztjährige Schützenfest nicht schon grandios genug gewesen, so konnte das „Ex-Königshaus“ das anschließende Ergebnis der dortigen Spendenaktionen kaum glauben: Unfassbare 4.300 Euro - nachträglich noch aufgestockt durch das Königshaus - waren durch den Verkauf der Freundschaftsbänder an den Kirmestagen sowie durch den Spendenaufruf des Königshauses am eigenen Krönungsabend

zugunsten der beiden bedachten Initiativen zusammen gekommen. Was für ein großartiges Spendenergebnis!

Kurz vor dem Weihnachtsfest 2019 gab es dann für den ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst der Neusser Initiative Schmetterlinge e.V. sowie für das Sportförderprojekt der Astrid-Lindgren-Grundschule Holzbüttgen eine Beschercung der besonderen Art: Das letztjährige Königshaus hatte sich dort

angemeldet und übergab den beiden Initiativen einen Scheck über jeweils 2.150,- EURO.

Beide Initiativen liegen dem Ex-Königshaus sehr am Herzen: Die Initiative Schmetterling Neuss e. V. begleitet seit 2002 im Rhein-Kreis Neuss Familien mit Kindern, die lebensverkürzend erkrankt, schwerbehindert oder verstorben sind. Das Sportförderprojekt der örtlichen Astrid-Lindgren-Grundschule in Holzbüttgen bietet allen Grundschulkindern seit vielen Jahren nachmittags ein kostenloses Sportangebot an, wo sich die Kinder in fünf unterschiedlichen Sportarten versuchen können.

Nochmals nachträglich ein mega dickes DANKE alle Spender sowie an die vielen helfenden Hände, ohne deren Unterstützung ein solches Ergebnis niemals möglich gewesen wäre. Ein besonderer Dank geht dabei an die Jungs vom Jägerzug Möschevötsches, die ihre gesamten Einnahmen in Höhe von 598 Euro aus dem Verkauf ihrer eigenen Handbänder über Kirmes dieser Spendeninitiative spontan und vollständig zugesteuert haben.

Was für ein dickes Ausrufezeichen in Sachen „Gemeinsamkeit & Herzlichkeit“ unter uns Holzbüttger Schützen!



Große Freude über die Spende des ehemaligen Königshauses aus Holzbüttgen auch bei der Geschäftsführerin der Neusser Initiative Schmetterlinge e.V. Birgit Ritter (3.v.l.), die den Spenden-Scheck in Höhe von 2.150,- EURO entgegen nahm

Mein Glücksstern



Nun sitze ich hier am Tag des Sommeranfangs, 21. Juni 2020 und krame in Erinnerungen aus dem letzten Jahr. Wie unwirklich erscheint mir im Moment so Vieles was war.

Normalerweise haben die ersten Schützenfeste bereits stattgefunden, weitere würden jetzt Schlag auf Schlag folgen. Je länger ich nachdenke, desto schwerer wird es mir ums Herz.

Ich mache es mir aber auch nicht leicht. Selbst schuld. Habe ich mir doch von Spotify eine Playlist auf die Ohren gesteckt. Schützenfest/Blasmusik. Grade läuft „Mein Glücksstern“, Oberammergauer Blasmusik. Eigentlich nicht meine Musik, nur zu Schützenfest. Aber schön ist es schon. Je länger ich den Klängen zuhöre, desto klarer werden meine Bil-

der aus dem letzten Jahr vor meinem geistigen Auge. Vor meinen echten Augen ist „nix“ mehr klar.

„Weil ich nix kann“ Eine Träne stört. Ok, weggewischt.

Wie tief und real wir doch im letzten Jahr um diese Zeit schon in den Planungen, Vorbereitungen und ersten Festivitäten steckten. Unser Königshaus, meine Zugkameraden, Stefan (Ex Rex), Wolfgang (Köki) und Thomas (Tommi) waren dauernd unterwegs um unsere Bruderschaft in den anderen Gemeinden im Rhein-Kreis Neuss zu repräsentieren. Nicht nur, dass es ihnen dabei gelungen ist, sich als Einheit und Team zu beweisen. Es ist ihnen auch gelungen, eine Freundschaft untereinander aufrecht zu halten, die über das ganze Jahr spürbar war und

immer noch ist. Ihr sympathisches, teils auch unkonventionelles Auftreten hat nicht nur in Holzbütten Herzen geöffnet. Thomas als neues Mitglied bei uns „Nix-könnern“ und seine Frau Gerry haben unseren Zug nicht nur bereichert, sondern, obwohl Tommi über 60 ist, frisches Blut zugeführt. Neue Ideen und viele fröhliche Momente. Ein echter Zu(g)ewinn.

Ihre rot-weißen Schärpen haben nicht Jedem gefallen. Mir und vielen anderen aber sehr. Dass im Königshaus auch die Frauen zu einer verschworenen Einheit zusammengewachsen sind, ist umso schöner und nicht selbstverständlich. Sechs Hingucker, an fast jedem Wochenende. Sei ehrlich Vorstand: Ihr fandet es auch geil.

Der erste Höhepunkt, das Röschen-drehen wurde zu einem Fest, welches „Schlimmes“ zu befürchten gab. Die Duftmarke die hier gesetzt wurde, roch man bis Anfang August. Großartig.

Der Aufbau der Residenz, der Aufbau der „Spätlese-Wall“ auf der Marienstraße, das Schmücken des Zeltes und der Straßen waren Knochenarbeit. Jeder Zug, der schon mal den König gestellt hat, wird das bestätigen. Aber es hat einen höllen Spaß gemacht und hat sich gelohnt.

Dass unser König Stefan, seine eigenen Vorstellungen hatte, was die Gestaltung

und Beschmückung betraf, muss man nicht unbedingt erwähnen. Als aber die Allee „Am Pfarrzentrum“ zur Kathedrale werden und mit drei bis vier Meter hohen Maien gesäumt werden sollte, die wir mit Axt und Säge selber fällen, transportieren, aufstellen und schmücken sollten, musste ich als Oberleutnant doch mein Veto einlegen. Die Pferde gingen halt manchmal durch mit unserem König. Dier Erinnerung an die Tränen, die wir darüber lachen mussten, kann mir aber auch niemand mehr nehmen.

Die Phantasie einiger Gastmaschierer war ebenfalls schier grenzenlos. War doch schon alles in die Wege geleitet um die älteren unserer Gäste mit Kutschen und Pferden durch das Dorf fahren zu lassen. Als Überraschung für das Königshaus, den Hofstaat und den Vorstand. Was wäre das für ein Spaß geworden. Ich hätte es erleben wollen. Ach nein, besser doch nicht.

Ich war beeindruckt und mehr als freudig „erregt“ war, wie viele Züge und Kameraden uns bei den Vorbereitungen vor, während und nach dem Schützenfest geholfen haben. Wir hatten Unterstützer aus allen Ecken des Dorfes. „Oh Äktschen“, „Op Zack“, einzelne Schützenbrüder, Johannes Schmitz uvm.. Falls ich welche von euch vergessen habe, seht es mir bitte nach. Euch Allen gehört unser Dank.



In solchen Momenten spürt man das Gefühl von Gemeinschaft und was es ausmacht auf dem Dorf zu leben. Heimat ist da wo deine Freunde sind.

Was folgte, war der Höhepunkt. Unser Stefan feierte mit uns allen ein wunderbares Fest. Harmonisch, bunt, liebevoll und herzlich.

Die „Holzbüttger Spätlese“ ist mit fast 30 Leuten über die Straßen gezogen. Man, was waren wir stolz!

Teils war es etwas anders als in den vergangenen Jahren. Mit vielen Neuerungen, ein bisschen revolutionär, aber der Tradition treu haben wir ein wunderschönes Schützenfest gefeiert.

Ohne euch, Kameraden und Familien hätte es niemals so sein können. IHR habt Stefans Krönung zu dem gemacht was es war. Zu einem Fest, von dem Erinnerungen im Herzen bleiben.

Stefans großartige und emotionale Rede, die rot-weißen Fahnen im ganzen Zelt, unser aller Gesang. „Tage wie diese“ wurde zu „Ein König wie dieser“. Das

Bild werde ich nie vergessen. Es stört schon wieder ein Tränchen beim Schreiben.

Zack, aufgewacht. Wieder Sommeranfang, 21.Juni 2020. Aus, vorbei!

Aus vorbei? Nein, niemals!

**Lieber Stephan Hedwig,
liebes Königshaus,**

wir werden mit euch im nächsten Jahr ebenso ein wunderschönes Fest feiern und dir, lieber Stephan die Ehre zuteilwerden lassen, die dir dieses Jahr schon zugestanden hätte. Sei dir unser aller Unterstützung und der Vorfreude sicher, die wir in uns spüren.

**Ein Virus kann sicher Vieles zerstören,
verändern und es kann verdammt weh
tun. Aber Freundschaft, Kameradschaft
und die Freude an unserem Schützen-
wesen wird es nicht besiegen.**

**Die Vorfreude auf ein gemeinsames Fest
ebenso wenig. Bis zum nächsten Jahr.**

Euer Markus Jonsthövel



Das LIED von Schützenfest

Wir warten seit Wochen, auf diesen Tag
und marschieren vor Freude über den Asphalt.
Da ist ´ne Trommel, da ist ´ne Tröt,
die uns immer wieder auf die Straße zieht.

Ihr fangt an zu winken, fangt an zu johl´n
wie ausgemacht, zu derselben Uhrzeit
an derselben Straße, wie jedes Jahr

Durch das Gedränge, der Menschenmenge,
marschieren wir, den altbekannten Weg

Entlang der Gassen, durch geschmückte Stra-
ßen, über den Bruchweg, bis hin zu der Musik
Wo alles laut ist, wo alle drauf sind, um
abzugeh´n.

Wo die Frauen warten, um mit uns zu tanzen
und abzugehen.

´nem König wie diesem, wünscht man heut
Unsterblichkeit
nur Schützen wie diese, haben heut Nacht
ewig Zeit wünschen wir Unendlichkeit.

Endlich ist Kirmes und nicht nur heute,
wir geben Gas und das die ganze Nacht.
Die Freude trägt uns und die Leute,
heb dein Glas bis morgen früh um Acht.

Wir wollen euch feiern Stefan und Andi
singen für euch laut. Wir schwenken unsere
Fahnen singen unsre Lieder, haben auf euch
gebaut.

´nem König wie diesem, wünscht man heute
Unsterblichkeit,
nur Schützen wie diese, haben heute Nacht
ewig Zeit.

In dieser Nacht der Krönung, die uns so viel
verspricht
erleben wir den Stefan und die Andi

Kein Ende in Sicht, kein Ende in Sicht

Nur Schützen wie diesen, wünscht man heute
Unsterblichkeit,
nur Schützen wie diese, haben heute Nacht
ewig Zeit.

In dieser Nacht der Krönung, die uns so viel
verspricht,
lieben wir den Stefan → kurze Pause ← und
die Andi

lieben wir den Stefan → kurze Pause ← und
die Andi

Kein Ende in Sicht

Streifzug durch die Geschichte der Bruderschaft







SCHÜTZENFEST - HOLZBÜTTGEN - KÖNIG HERBERT II. JUNI 1984









40 Jahre schwarze Hose & grüner Rock



Das Hubertuskorps Holzbüttgen feiert in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen – leider nur auf Sparflamme. Nichtsdestotrotz möchten wir zu diesem Anlass unsere Bestehenszeit mit Ihnen gemeinsam Revue passieren lassen.

Obwohl es mit den „Alt-Hubertusschützen“ schon seit 1954 einen Hubertuszug in Holzbüttgen gab, wurde das heutige Hubertuskorps erst 1980 gegründet. Durch den Zusammenschluss dieses Zuges mit den 1965 gegründeten „Jung-Hubertus“ und dem damaligen Jägerzug „Heiderösschen“ zu einen gemeinsamen Korps, wurde 1980 der Grundstein der heutigen Gemeinschaft gelegt. Bereits im Dezember desselben Jahres wuchs das Korps um den neugegründeten Hubertuszug „Waidmannsheil“.

Durch stetige Integration neuer, zumeist jugendlicher, Züge umfasst das Korps nun mehr als 100 Schützen.

Die Gemeinschaft innerhalb des Hubertuskorps ist einzigartig und es gibt unterjährig die ein oder andere traditionelle Veranstaltung. So ist der Hubertusball im November zu Ehren der Korpskönige seit dem Gründungsjahr fester Bestandteil. Zu diesem werden schon über Jahrzehnte in unterschiedlichen Lokalitäten (Holiday Inn, Bischofshof, TESPO) rauschende Feste gefeiert. Hiermit möchten wir auch unsere große Dankbarkeit gegenüber allen Helfern, Organisatoren und Sponsoren, die diesen Abend jedes Jahr ermöglichen, ausdrücken.

Des Weiteren wurde im zwei-jährigen Rhythmus anlässlich des „Kartoffelfes-

tes“ der Hof des Schützenbruders Karl-Bernhard Bohr zweckentfremdet. Neuerdings ist das „Frühlingsfest“ mit dem Schießen um die Würden der Korpskönige ein Ereignis für Klein und Groß. Neben Hüpfburgen, Kinderschminken und einer kleinen Kinderbelustigung gehören Bundesligaübertragungen sowie Speis‘ und Trank zu einem geselligen Nachmittag dazu. Alljährlich wird zudem anlässlich des St. Hubertus Patronatstag die Kirche „Sieben-Schmerzen-Mariens“ von uns in eine Waldoptik verwandelt. Großzügigerweise startet das Schützenfest zudem für die Hubertusschützen bereits immer einen Tag früher. Hubertusmajor Josef Karis lädt jedes Jahr am Freitag vor dem „Königs- und Oberstehrenabend“ zum „Majorsehrenabend“ auf sein Gestüt ein. Dort wird zusammen mit vielen befreundeten Schützen und Privatpersonen das Schützenfest eingeleitet. Lieber Josef, vielen lieben Dank für deine Gastfreundschaft – auch wenn du dieses Jahr leider allein bleiben musst.



Das Korps ist eng verbunden mit den Hubertusschützen umliegender Bruderschaften, sodass stets ein angenehmer Austausch floriert. So sind diese gern gesehene Gäste auf unseren Bällen, „Majorsehrenabenden“ und natürlich dem Schützenfest. Gleichzeitig waren wir auch in den letzten Jahren bei den Freunden aus Vorst, Büttgen und Kaarst zu verschiedensten Anlässen zu Gast. Ein besonderes Highlight des Korps war das Benefizkonzert 2005 anlässlich unseres 25-jährigem Bestehens. So füllten wir die Radsporthalle in Büttgen und das Heeresmusikkorps 7 der Bundes-



wehr beschallte unsere vielen Gäste mit einer bunten musikalischen Mischung. Die Einnahmen von mehr als 10.250 Euro wurden der im Ort ansässigen Sebastianus-Schule zur Gestaltung ihres Außenbereiches gespendet.

Wie die Bruderschaft haben wir als Korps uns auch der Gestaltung des Soziallebens in Holzbüttgen verschrieben. So haben wir schon mehrfach die Ausrichtung des Seifenkistenrennens übernommen, zuletzt in den Jahren 2017 und 2018 mit dem JC Holzbüttgen. Darüber hinaus waren wir schon häufiger Helfer und Aussteller auf den Jugendschutz-



„U16-Parties“ der Stadt Kaarst. Aus dem Korpsleben sind auch unterschiedliche andere Vereine entstanden. So haben Mitglieder des Hubertuszuges „Ärm

SCHÜTZENKÖNIGE AUS DEM KORPS:

Jahr	Name	Zug
1962	Peter Hellendahl mit Toni	Alt Hubertus
1969	Hubert Maaßen mit Maria	Alt Hubertus
1970	Hans Kaiser mit Helene	Alt Hubertus
1971	Rolf Dettloff mit Ursula	Jung Hubertus
1979	Gunter Kessenich mit Rita	Alt Hubertus
1982	Gerd Schubert mit Anni	Alt Hubertus
1990	Willi Diederich mit Brigitte	Jung Hubertus
1991	Herbert Kade mit Irmgard	Alt Hubertus
1999	Hubert Maaßen mit Inge	Heideröschen
2002	Christoph Keuter mit Jutta	Heideröschen
2011	Gerhard Schmitz mit Hedwig	Jung Hubertus
2014	Franjo Rademacher mit Ulla	Jung Hubertus



Söck“ mit Freunden den Fußballverein „Rakete 05 Holzbüttgen“ gegründet und haben an so manchem Sonntagnachmittag die Holzbüttger Asche zum Glühen gebracht. Auch wenn die Jungs nicht mehr aktiv spielen lebt der Mythos „Rakete“ in den Herzen weiter. Seit einigen Jahren gestalten die Frauen und Männer des gleichen Zuges in dem Karnevalsverein „Holzbüttzje“ die Holzbüttger Session. Per Wagen werden auf dem Büttger Rosenmontagszug die schaulustigen Besucher mit Kamelle versorgt und die Sitzung der KG im Pfarrsaal ist jedes Jahr schon Wochen vorher ausgebucht. Wenn COVID-19 es im nächsten Jahr wieder zulässt sollten Sie sich sputen Karten zu bekommen.

Die Jugendarbeit des Korps ist zudem hervorzuheben. Mit den Zügen „Ärm Söck“ (1994), „Echte Frönde“ (2000),



„Die Schlingel“ (2000), „Hubertusbrüder“ (2000), „Freiwild“ (2012) und zuletzt „Thekenathleten“ (2019) hat man es geschafft Jugendliche an das Schützenwesen heranzuführen. Der Jungschützenzug unser Korps, die „Hubertusknappen“, sind unter stetiger Betreuung unserer Jugendbetreuer Yannick Tillmann und Till Drennhaus. So gelingt ein jugendfreundlicher Einstieg, der auf das Schützenjahr, den Schießsport, unsere Gemeinschaft und soziales Engagement ausgelegt ist. Wenn Sie und/oder ihr Sohn (12–17 Jahre) Interesse am Schützenwesen haben und gerne neue Bekanntschaften eingehen möchten, sind Sie bei uns herzlich willkommen.

Kontaktieren Sie uns doch unter: info@hubertuskorps.de – wir freuen uns!

Das heutige Hubertuskorps besteht aus 9 Zügen:

„Alt-Hubertusschützen“

Der Hubertusschützenzug wurde 1954 aus dem früheren „Pötzkes-Zog“ gegründet. Der Zug hat mit einer Mannstärke von bis zu 40 Schützen in der

Spitze das Holzbüttger Schützenwesen geprägt. Sie stellten sechs Bruderschaftskönige, den Oberst, viele Mitglieder des Vorstandes und engagierten sich sehr um das Wohl des Ortes. Heute ist noch ein Mitglied passiv gemeldet.

„Jung Hubertus“

Neun junge Männer gründeten 1965 im Bischofshof diesen Zug, wovon noch heute viele Gründer durch Holzbüttgens Straßen marschieren. Die Mitglieder sind in unzähliger Art und Weise um die (Schützen-)Gemeinschaft bemüht. Sie stellten vier Bruderschaftskönige und zudem Personal in Korps- und Bruderschaftsvorstand.

„Heideröschchen“

Heideröschchen wurde 1973 als Jägerzug gegründet und wechselte zur Gründung des Hubertuskorps in dieses. Seit dem haben die Männer und Frauen eine weitreichende Historie aufgebaut. Sie stellten mit Hubert Maaßen und Christoph Keuter zwei Bruderschaftskönige, etliche Korps- und Bruderschaftsvorstandsmitglieder und gestalteten jahrelang das Festheft.

„Waidmannsheil“

Am 05. Dezember 1980 gründeten acht Jungs im Bischofshof diesen Zug. Auch

sie feiern demnach in diesem Jahr 40-jähriges Bestehen. Herzlichen Glückwunsch! Über diesen Zeitraum haben die Mitglieder unser Korps stark geprägt; Sie stellten 12 Jahre den Major und Adjutanten, sowie zahlreiche Vorstandsmitglieder und sind in der Gestaltung des Korpslebens sehr aktiv.

„Ärm Söck“

Ärm Söck wurde 1994 gegründet und stellt heutzutage nicht nur den größten Zug des Korps, sondern des gesamten Regiments. Die Männer und Damen des Zuges verstehen sich seit je her auf die spaßige Gestaltung des gemeinschaftlichen Zusammenlebens. Die Jungs gründeten den Fußballclub „Rakete 05 Holzbüttgen“ und sind mit ihren Damen und der Rasselbande an Kinder karnevalistisch als „Holzbüttzje“ stark aktiv.

„Hubertusbrüder“

Die Hubertusbrüder wurden 2000 gegründet und sind nun mit ihren 20-jährigem Bestehen gar nicht mehr so jung, wie sie immer tun. In der Bruderschaft sind sie für ihr Engagement als auch ihre ausgeprägte Feierlaune gleich auf bekannt. Sie stellten drei Jungkönige, zahlreiche Vorstandsmitglieder und kleiden in Patrick Deutsch zurzeit das wichtige Amt des Edelknabenbetreuers.

„Hubertus Hirsche“

Die Hubertus Hirsche wurden 2011 gegründet und sind seit dem die Fahnenkompanie unseres Korps. Dabei vertreten die Männer unsere Farben stets zuverlässig und stellen mit Roman Drennhaus als Adjutanten und mehreren Vorstandmitgliedern wichtige Posten im Korps.

„Freilwild“

Der Hubertuszug Freilwild hat sich 2012 aus unserem Jugendzug, den „Hubertusknappen“ ausgegründet. Vielen Dank gilt dabei den Waidmannsheilern, die die Jungs zu Beginn unter ihre Fittiche genommen haben. Gemäß ihres Alters stellte der Zug in den letzten Jahren viel Hubertusjungkönige und besetzt momentan zwei Ämter des Vorstandes.

„Thekenathleten“

So haben sich die Jungs ihr erstes eigenes Schützenfest nicht vorgestellt! Ende letzten Jahres haben sich die acht Jungs als zweite Auskopplung aus den „Hubertusknappen“ selbstständig gemacht. Die Jungs sind zwischen 16 und 19 Jahren alt und werden ihre ersten eigenen Schritte im Schützenwesen sicherlich im nächsten Jahr nachholen. Zu guter Letzt möchten wir uns ganz herzlichst bedanken.

Wir bedanken uns bei allen Schützenbrüdern, die über die Jahre das Korps gestaltet haben. Zudem danken wir allen Freunden und Gönnern, die stets für viel Hilfe und Spaß gesorgt haben. Wir bedanken uns weiterhin bei allen Hubertusschützen, die über das Korps hinaus die Gestaltung des Dorflebens in Holzbüttgen geprägt haben, sei es in der Kirche, dem Bruderschaftsvorstand, dem Sportverein oder anders wo. Sicherlich haben wir in unserer Auszählung wichtige Personen unwissentlich ausgelassen, obwohl Ihnen größter Dank gebührt. Auch Ihnen möchten wir ein großes Danke sagen.

Vielen Dank für 40 Jahre Hubertuskorps in Holzbüttgen – auf die nächsten 40.

Wir feiern gerne mit Ihnen im nächsten Jahr standesgemäß nach!

Der Hubertuskorps-Vorstand



KORPSKÖNIGE

JAHR	KÖNIG	HUBERTUSZUG
1980 – 81	Herbert Müller	Jung Hubertus
1981 – 82	Heinz Dieter Martin	Heideröschchen
1982 – 83	Hubert Maaßen	Heideröschchen
1983 – 84	Johann Spicker	Alt Hubertus
1984 – 85	Wilfried Kade	Heideröschchen
1985 – 86	Horst Zunker	Alt Hubertus
1986 – 87	Gerd Schubert	Alt Hubertus
1987 – 88	Frank Schönen	Waidmannsheil
1988 – 89	Walter Wimmer	Alt Hubertus
1989 – 90	Hans Peter Schönen	Waidmannsheil
1990 – 91	Ralf Klinkhamels	Waidmannsheil
1991 – 92	Thomas Flesch	Waidmannsheil
1992 – 93	Hans Dieter Busch	Alt Hubertus
1993 – 94	Frank Schönen	Waidmannsheil
1994 – 95	Hartmut Eggert	Jung Hubertus
1995 – 96	Rolf Fußangel	Alt Hubertus
1996 – 97	Johannes Schmitz	Jung Hubertus
1997 – 98	Thomas Flesch	Waidmannsheil
1998 – 99	Harald Sohn	Jung Hubertus
1999 – 00	Otto Spiralki	Jung Hubertus
2000 – 01	Daniel Kirschbaum	Ärm Söck
2001 – 02	Josef Fries	Heideröschchen
2002 – 03	Christian Matussek	Ärm Söck
2003 – 04	Josef Karis	Jung Hubertus
2004 – 05	Gerhard Schmitz	Jung Hubertus
2005 – 06	Rainer Lemm	Heideröschchen
2006 – 07	Carsten Hüsgen	Heideröschchen
2007 – 08	Kurt Küppersbusch	Jung Hubertus
2008 – 09	Hubertus Maaßen	Waidmannsheil
2009 – 10	Manfred Schiffer	Passiv
2010 – 11	Norbert Bolten	Waidmannsheil
2011 – 12	Karl Bernhard Bohr	Jung Hubertus
2012 – 13	Franjo Rademacher	Jung-Hubertus
2013 – 14	Frederik Maaßen	Hubertusbrüder
2014 – 15	Josef Karis	Jung Hubertus
2015 – 16	Lothar Lehnert	Waidmannsheil
2016 – 17	Sascha Länger	Hubertus Hirsche
2018	Patrick Deutsch	Hubertusbrüder
2019	Alain Deutsch	Waidmannsheil

Das FESTHEFT von 1980 DIGITAL



Schützenkönig Jürgen Pusnik mit Ministern

Vorwort

Vom 2. bis 5. August veranstaltet die St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft vom Holzbüttgen ihr Heimat- und Schützenfest. Umfangreiche Vorbereiten zu unserem Fest sind abgeschlossen. Es ist jedes Jahr etwas Besonderes, wenn in Holzbüttgen Schützenfest gefeiert wird. Zu diesem Fest, das getragen wird von vollständigem Frohsinn und heimischem Brauchtum, hoffe ich Sie alle herzlich willkommen.

Wir applaudieren erfreut unserem Königspaar, Jürgen I. und seiner Gattin Ueli I., das an den Tagen im Mittelpunkt steht.

Der Vorstand hat alles getan, was in seinen Kräften steht, um dem Fest einen ansprechenden Rahmen zu geben. Die Bürger von Holzbüttgen bitte ich nachdrücklich, das Ortsbild durch Schmücken zu verschönern. Dem Verantwortlichen der Bruderschaft, die sich um die Vorbereitungen des Festes und die Fortsetzung einer Tradition verdient gemacht haben, gilt meine besondere Anerkennung.

Für das Fest wünsche ich allen Bürgern und Schützen Tage festlicher Freude und ungetrübten Frühlings.

PETER HELLENDAHL (1. Brudermeister)



<https://www.aermsoeck.de/Festheft-1980.pdf>

Wer einmal in alten S(Z)eiten schwelgen möchte: Ganz einfach den QR-Code mit dem Handy einscannen oder auf den grünen Link rechts klicken und das komplette Festheft aus dem Jahr 1980 als digitale Version lesen.
Viel Spaß!



Weltrekord im Fahnensynchronschwenken

Der Verein R.K SCHUTTERIJ

1921

St. Antonius
NIEUW-DIJK

St. Antonius aus Nieuw-Dijk hatte im Jahr 2011 einen Aufruf für das Synchronfahnenschwenken in der Schützenzeitung „Schützenbruder“ aufgerufen. Sie suchten für diesen Weltrekord im Synchronfahnenschwenken ca. 900 Fahnenschwenker. Es haben sich aus Europa ca. 2300 Fahnenschwenker gemeldet. Sehr viele Nationen waren diesem Aufruf gefolgt.

Die Bedingung war: Es musste nach einem holländischem Walzer das Fahnengebet 5 Minuten synchron von allen anwesenden Fahnenschwenker, die Fahne geschwenkt werden.

Es wurden die Bewegungen der Fahnenschwenker per Film aufgenommen, nach England übertragen.

Dort wurden alle Teilnehmer überprüft und gezählt.

Es haben einige Fahnenschwenker aufgegeben und andere waren nicht synchron mit der Fahne und der Musik.

Es wurden 1017 Fahnenschwenker gezählt die den Weltrekord erreicht haben.

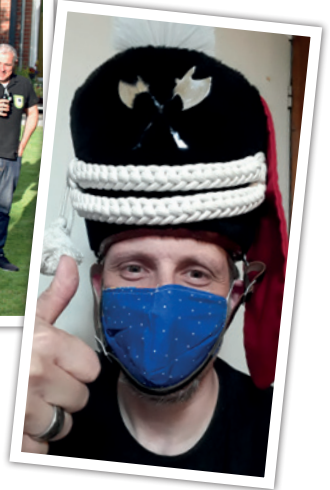


Ich habe durchgehalten, war synchron mit der Musik und Fahne.

Mein Name und das Hubertus-Corps Holzbüttgen wurde in das "World Record Academy" eingetragen.



Schnappschüsse der letzten Monate



Jungpioniere und mehr in der Warteschleife

2020: was für ein Jahr! Wir hatten große Pläne und Ideen, doch nun befindet sich das alles in der Corona-Warteschleife. Wie schon im letzten Jahr angekündigt, haben wir in der Jahreshauptversammlung der Pioniere eine Jugendabteilung eingerichtet. Direkt auf dieser Versammlung wurden auch die ersten 3 Jungs aufgenommen und weitere haben Interesse bekundet. Die 3 neuen Jungpioniere stammen aus den Reihen unseres Nachwuchses, daher war da kein großes Kennenlernen notwendig. Trotzdem wurde ein Kennenlernausflug zum Lasertag geplant, bei dem auch die anderen interessierten Jungs mitfahren sollten. Durch verschiedene berufliche und private Terminschwierigkeiten wurde dieser Ausflug leider so lange verschoben, bis er durch Corona gar nicht mehr durchführbar war. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben und wir werden da noch etwas unternehmen. Ebenfalls in diesem Jahr sollte es neue Beile für die Pioniere geben. Dank großzügiger Spenden durch unsere passiven Pioniere, allen voran Herbert Faber und Hans Schiefer, wurden die Beilköpfe bereits beschafft. Es ergaben sich einige ungeahnte Schwierigkeiten bei der Beschaffung passender



Stiele, welche durch die aktuelle Situation auch noch weiter verschärft wurden. Das Virus greift auch an anderen Stellen massiv in das übliche Leben eines Schützenzuges ein. Neben dem geselligen Beisammensein, welches doch sehr fehlt, konnten wir auch nicht angemessen von unseren lieben passiven Mitgliedern Eveline und Peter Küppers Abschied nehmen, die in dieser Zeit verstorben sind.

Wir hoffen auf den Neustart im nächsten Jahr! Dann gilt es 95 Jahre Pioniercorps zu feiern, unsere Jugend wird erstmals in Pionieruniform mitmarschieren und wir wieder all das machen können, was das Schützenleben so schön macht.

Bis dahin wünschen wir allen Holzbüttgern Gesundheit und, dass sie gut durch diese besondere Zeit kommen.

Ran an die Pfeile



Alles bereit für einen schönen und spannenden Dart-Tag

Die erste und, wie sich nun leider zeigt, einzige größere Veranstaltung vom Jägercorps 1950 Holzbüttgen e.V. im Jahr 2020 war unser traditionelles Dart-Turnier am 1. Februar, das auch in diesem Jahr ein rundum erfolgreicher Turniertag war. Mit 54 Teilnehmern startete das Turnier ab 10.30 Uhr in den Tag und hatte spannende Spiele, Unterhaltung, Gemeinschaft und viel Spaß im Gepäck. Nach knapp acht Stunden und insgesamt 127 Spielen waren die Sieger ausgespielt und konnten ihre verdienten Preise und Pokale in Empfang nehmen. Den von Heino Kemmerling gestifteten Sieger-Wanderpokal sicherte sich Tim Cremer, der in einem spannenden Finale den sehr gut aufspielenden Marcel

Zillekens besiegen konnte. Den 3. Platz sicherte sich Achim Porsch. Die beiden Platzierten konnten die von Schützenkönig Stephan Hedwig neu gestifteten Wanderpokale für den 2. und 3. Platz erstmals in Empfang nehmen. Herzlichen Glückwunsch den Gewinnern der ersten Plätze, aber auch allen Teilnehmern für einen gelungenen Tag zu dem jeder einzelne beigetragen hat.



v.l. 2. Platz Marcel Zillekens, Sieger Tim Cremer und 3. Platz Achim Porsch



Sieger Tim Cremer mit dem von Heino Kemmerling gestifteten Wanderpokal



2. Platz Marcel Zillekens mit Schützenkönig und Pokalstifter Stephan Hedwig



3. Platz Achim Porsch

Jubilare der Bruderschaft, Herzlichen Glückwunsch!

Auch in diesem Jahr sind wieder treue Schützen unter den Jubilaren.

65 Jahre

Günther Dammer
Heinz Schmitz

Grenadierzug „Brave Jonge“
Grenadierzug „Brave Jonge“

60 Jahre

Karl-Josef Blassen
Franz Bienefeld
Hans Kauffmann

Grenadierzug „Brave Jonge“
PASSIV
PASSIV

50 Jahre

Wolfgang Höfges
Manleitner Karl

Jägerzug „Treue Brüder“
PASSIV

40 Jahre

Werner Königs
Günter Kreuzer
Hans-Peter Schoenen
Stephan Hedwig
Michael Janke
Wolfgang Junkers
Peter Schiffer
Michael G. Toenneßen
Rainer Zimmermann

Hubertuszug „Waidmannsheil“
Hubertuszug „Waidmannsheil“
Hubertuszug „Waidmannsheil“
Jägerzug „Enzian“
Jägerzug „Enzian“
Jägerzug „Jägerfreunde“
PASSIV
Pioniercorps
Pioniercorps

25 Jahre

Guido Schrick
Robin Breuer
Stephan Bücken
Kai Klinkhamels

Grenadierzug „Böse Jonge“
Grenadierzug „Op Zack“
Grenadierzug „Op Zack“
Hubertuszug „Freiwild“

Zugjubilare

Zugname	Jubiläum	Zugführer
Bruderschaftsfahne	70 Jahre	Viktor Garsinski
Jägerzug „Edelweiß 1950“	70 Jahre	Hans-Peter Gockel
Grenadierzug „Brave Jonge“	65 Jahre	Heinz Schmitz
Jägerzug „Mer Dörve“	65 Jahre	Sebastian Schmitz
Hubertuszug „Waidmannsheil“	40 Jahre	Ralf Klinkhamels
Jägerzug „Enzian“	40 Jahre	Stephan Hedwig

Jägerzug „Edelweiß 1950“

Nach dem sich im Jahre 1949 die St. Seb. Schützenbruderschaft Holzbüttgen neu gründete, fanden sich auch einige junge Männer in der Gaststätte „Becker“ am Nordkanal zusammen und gründeten im Jahre 1950 den Jägerzug „Edelweiß 1950“.

Dabei war auch Peter Hebben, der als einziger der Gründer heute noch in Holzbüttgen lebt und bis im Jahre 2012 aktiv im Jägerzug Edelweiß mitmarschierte.

Ein Jahr nach Gründung des Jägerzuges, kamen Paul Weitz, Willi Schmitz, Andreas Jens und Hubert Michels dazu.

Paul Weitz, Willi Schmitz und die später dazu gestoßenen Jakob Bister, Mathias Kluth und Jakob Ippers sind bis auf den verstorbenen Jakob Bister, heute noch passive Mitglieder in der Bruderschaft und Ehrenmitglieder im Jägerzug „Edelweiß 1950“. Leider verstarb Jakob Bister, der viele Jahre das Amt als Schützenmeister der Bruderschaft inne hatte, im Jahre 2011.

Im Laufe der frühen Jahre stießen noch Hans Bayer, Ferd Meeth, Hans Altenberg, August Klinkhamels und Theo Indenhuck dazu. Die Mitgliederzahl erhöhte sich auf 16 Schützen, was auch als obere Grenze, und Aufnahmestopp galt.



Paul Weitz wurde sofort Zugführer des Jägerzuges und Vorsitzender, diese Positionen hatte er bis im Jahr 2000 inne. Willi Schmitz wurde Leutnant und Hans Bayer Spieß.

Nach dem Hans Bayer aus gesundheitlichen Gründen den Zug in den 1990 Jahren verließ wurde Peter Hebben zum Spieß gewählt.

Im Laufe der darauf folgenden Jahre wechselten des Öfteren die Mitglieder und die Posten. Die Zahl 16 blieb aber als Obergrenze bestehen. So kamen in den 1970/1980 Jahren Junge Männer neu in den Jägerzug „Edelweiß 1950“.

Darunter Gerd Schmitz, Hubert Bayer, Friedhelm Gisdepski, Hans Peter Gockel, Rainer Becker, Günter Barwenzcik, Karl-Heinz Ponath und Georg Gaspers.

In der neueren Zeit nach dem Jahr 2000 wechselte dann eine noch jüngere Generation in den Verein.

Florian Schmitz, Resul Topcu, Dali Kowacevic, Wilfried Müller und Konstantin Eckert sind hier zu nennen.

Alle Versuche die Mitgliederzahl auf 16 Schützen zu halten, schlugen mit der Zeit fehl.

Heute im Jubiläumsjahr 2020, besteht der Zug noch aus 6 aktiven Schützen und 4 Ehrenmitgliedern.

Aktiv marschieren noch als Hauptmann, Hans-Peter Gockel, Leutnant ist Friedhelm Gisdepski und Spieß Resul Topcu. Kassierer des Vereins ist Georg Gaspers, Schriftführer Gerd Schmitz und Fahnen-träger Florian Schmitz .

Im Nachhinein blickt der Jägerzug Edelweiß auf eine turbulente, aktionsreiche und wundervolle Zeit zurück. Tradition und Brauchtum standen dabei immer an erster Stelle.

Neben dem Sommer Brauchtum, unserem Schützenfest, kam in den 1970 Jahren das Winterbrauchtum, der Karneval hinzu. Bis ins Jahr 2000 wurden im beheizten Festzelt Karnevalssitzungen und Kostümbälle den Holbüttgener Bürgern angeboten.

Das diese Veranstaltungen bei den Bürgern ankamen, sprach sich schnell rund und so wurde der Holzbüttgener Festzelt Karneval auch schnell über die Grenzen des Dorfes hinaus bekannt. Im Jahre 2000 war der Jägerzug Edelweiß aber gezwungen diese Aktivität ein zu stellen. Man konzentrierte sich einzig und alleine wieder auf das sommerliche Schützenfest.

Das dem Jägerzug „Edelweiß 1950“ die Bruderschaft und die damit verbundene Tradition am Herzen lag, zeigt, dass etliche Zugkameraden breit waren, Ämter im Bruderschaftsvorstand zu übernehmen. So wurden im Laufe der Zeit Mathias Kluth, Friedhelm Gisdepski, Jakob Bister, Hubert Bayer, Gerd Schmitz und Hans-Peter Gockel in führende Positi-





Matthias Kluth mit Königin Agnes I 1967/1968



Georg Gaspers mit Königin Martina I 2008/2009

onen des Vorstandes der Bruderschaft gewählt. Herauszuheben wären Gerd Schmitz als Geschäftsführer, Hans-Peter Gockel als 2ter Brudermeister und Jakob Bister als Schützenmeister. So wurde durch unsere Zugmitglieder die Geschichte der Bruderschaft mit gestaltet und vertreten.

In dem, der Bruderschaft angeschlossenen Jägercorps, wurden dann noch Rainer Becker als 1 ter Vorsitzender gewählt und Paul Weitz führte lange Jahre das Jägercorps als Major an.

Der Jägerzug „Edelweiß 1950“ stellte bis heute der Bruderschaft vier mal den großen Schützenkönig, 1967/68 Matthias Kluth mit Königin Agnes, 1987/88 Hans Peter Gockel mit Königin Rena-

te, 1994/95 noch als Grenadier und 2008/09 als Jäger, Georg Gaspers mit Königin Martina. im Jahr darauf 2010/11 repräsentierten Georg und Martina Gaspers als Bezirkskönig, den Bezirksverband als deren Königspaar. Nicht zu vergessen ist auch das Jahr 2010/11 wo wir mit Friedhel und Gundi Gisdepski das Ministerpaar bei König Robert und Irmlinde Schalley stellten.

Neben vielen Aktivitäten im Verlauf eines Schützenjahres, unsere Krönung, Vatertag, Schützenfest, Vogelschuß und Weihnachtsfeier, wurden in der Blütezeit des Jägerzuges Edelweiß 1950, größere Reisen unternommen.

Anfangen mit dem Besuch der Steu- benparade in New York kamen Reisen



Hans-Peter Gockel mit Königin Renate | 1987/1988

nach Ungarn, Tschechoslowakei, Griechenland, Polen und Italien dazu .
Zwei mal gestalteten wir unsere Krönung in Italien, was die jeweiligen Gastgeber begeistert aufnahmen. Ja, unsere Krönung eine Veranstaltung mit Tradition. Monate im voraus wird geplant und geprobt, um diesen Abend für den König und die geladenen Gäste zu gestalten. Die Ergebnisse können sich sehen lassen, denn Aufführungen und Sketche sowie Imitationen, sind fast professionell, diese werden mit Begeisterung der anwesenden Gäste und viel Beifall honoriert, und bleiben für alle unvergessen. Auch in diesem Jahr fand die Krönung in ihrem alt bekannten Ablauf statt. Jubiläumskönig in diesem, 70ten Jahr, ist Florian der 4te Schmitz mit Königin Silke, die dazu auch bei unseren Frauen den Königsvogel von der Stage holte. Apropos Frauen. An dieser Stelle sei einmal Danke gesagt an Renate Gockel,



Von links nach rechts: Renate Gockel, Julia Topcu, Silke Schmitz, Martina Gaspers, Gundi Gisdepski, Monika Schmitz

Gundi Gisdepski, Monika Schmitz, Julia Topcu, Silke Schmitz und Martina Gaspers, die uns Männer in allen Belangen unterstützen.

70 Jahre "Edelweiß1950", ein wahrlich hohes Jubiläum.

Wir alle hoffen, dass selbst in dieser kleinen Besetzung, es nicht das letzte Jubiläum ist was wir, in diesem traditionsreichen Jägerzug, feiern dürfen.

Wir wünschen allen Holzbüttgern und Gästen ein gesundes, Schützenfestfreies Jahr 2020 und wir bedanken und bei allen, die eine so lange Zeit zu uns gehalten haben .

Jubilare Günter Dammer und Heinz Schmitz

Im Jahr 1954 haben die Schützenbrüder Günter Dammer, geb. 12.8.1937, und Heinz Schmitz, geb. 24.9.1936, gemeinsam mit weiteren sieben Kameraden den Grenadierzug „Brave Jonge“ in der damaligen Gaststätte Bienefeld gegründet. Im Jahre 1955 marschierten die Gründer erstmalig im Regiment der Holzbüttger Schützenbruderschaft durch ihr Dorf. 65 Jahre lang haben sie ihrem Zug und der Bruderschaft die Treue gehalten und sind heute noch unverzichtbare Aktivposten ihres Zuges.

Günter Dammer

Wie die meisten Gründer des Zuges war auch der Schützenbruder Günter Dammer Landwirt. Auch nach Aufgabe seines landwirtschaftlichen Betriebes bewohnt er nach wie vor den denkmalgeschützten Junker-Hof in Holzbüttgen. Die Liebe zum Schützenbrauchtum war ihm gewissermaßen in die Wiege gelegt, war doch sein Vater langjähriger Brudermeister in Holzbüttgen. Innerhalb seines Zuges hat Günter Dammer die Funktionen des Leutnants und des Hauptmanns übernommen; bereits seit geraumer Zeit



Günter Dammer

hat er sich wieder als einfacher Schütze eingereiht. Während seiner langjährigen Mitgliedschaft hat er zweimal die Ehre des Zugkönigs bei den „Brave Jonge“ errungen. Nach seinem 60 jährigen Jubiläum hat er zwar nach und nach das Marschieren auf der Straße eingestellt, ist aber nach wie vor aktives Zugmitglied und Mitglied der Bruderschaft. Seine Schützenbegeisterung hat er auf einen seiner Söhne vererbt, der seit vielen Jahren Mitglied im Hubertuszug „Weidmannsheil“ ist. Er genießt gemeinsam mit seiner Gattin den beruflichen und schützenmäßigen Ruhestand; beide nehmen aber gleichwohl mit Engagement am aktiven Zugleben teil.

Heinz Schmitz

Auch das weitere Gründungsmitglied Heinz Schmitz entstammt der Landwirtschaft. Nach Aufgabe seines Betriebes war er zunächst in der Modebranche tätig, bevor er dann in einen Industriebetrieb gewechselt ist, wo er heute noch stundenweise trotz Rentenalters tätig ist. Seit nahezu 45 Jahren führt Heinz Schmitz den Grenadierzug „Brave Jonge“ als Hauptmann an. Anlässlich des Schützenfestes 2019 waren er und der Ehrenbrudermeister Heinz Vogts die an Jahren ältesten Marschierer im Schützenregiment. Dies wäre sicherlich auch in diesem Jahr nicht anders gewesen, hätte nicht die Corona-Pandemie dies verhindert. Innerhalb seines Zuges war Heinz Schmitz viermal Zugkönig; daneben konnte er sich mit der Würde des Grenadierkorpskönigs schmücken. Der ganz große Höhepunkt – „Schützenkönig der Bruderschaft“ – blieb ihm trotz mehrfacher Versuche bis heute verwehrt. Den Jubilar kann man mit voller Berechtigung als Urgestein des Dorfes als auch der Bruderschaft bezeichnen; nach wie vor gibt es kaum Bewohner



Heinz Schmitz

unseres Ortes, die ihn – wegen seiner Haarpracht „Locke“ genannt – nicht kennen. Auch im Jubiläumsjahr führt er außerhalb des Schützenfestes seinen Zug mit Unterstützung seiner lieben Gattin Martina, gt. „Mama“. Alle „Braven“ und auch die Bruderschaft wünschen den Jubilaren Günter Dammer und Heinz Schmitz noch viele frohe Jahre im vertrauten Kreise und freuen sich auf das „66-jährige“.

65 Jahre „Brave Jonge“



Treffen in Holzbüttgen immer den guten Ton - seit 50 Jahren fester Bestandteil des Schützenfestes.

Zum 65. Mal wären die „Brave Jonge“ Im „Corona-Jahr 2020“ über Holzbüttgens Straßen marschiert. Gegründet wurde der heutige Grenadierzug anlässlich des Schützenfestes 1954 als Jägerzug mit neun Mitgliedern. Bis Mitte der 70er Jahre war satzungsgemäß die Höchstzahl der Mitglieder auf neun Schützen begrenzt.

Erst Mitte der 70er Jahre wurde diese Regelung aufgehoben. Im Jahre 1974 legte der Zug die Jägeruniform ab und wechselte auf Wunsch des damaligen Generaloberst Karl Hohnrath zu den Grenadieren. Man weiß nicht mehr genau, ob ausschlaggebend dafür die gross-

zügige Bierspende des damaligen Generaloberst war, oder der „Lohn“, kein Blumenhorn mehr mitführen zu müssen. Nach dem Wechsel zu den Grenadieren wuchs die Mitgliederzahl der „Brave Jonge“ nach und nach an; sie erhöhte sich auf bis zu 25 Kameraden. Von den Gründungsmitgliedern sind heute noch aktiv die Schützenbrüder Heinz Schmitz und Günter Dammer; die Beständigkeit sowie Kameradschaft innerhalb des Jubilars werden u.a. daran deutlich, dass die „Brave Jonge“ seit nahezu 40 Jahren angeführt werden durch Hauptmann Heinz Schmitz und alle heutigen Mitglieder schon Mitte der achtziger Jahre

„Brave Jonge“ waren. In den Anfangsjahren, gewissermaßen in der „Sturm- und Drangzeit“ waren die „Brave Jonge“ wegen ihrer „ausgefallenen Aktivitäten“ im ganzen Dorf bekannt und gefürchtet. Wenn der Haushaltshilfe des Dorfschmiedes das Hinterteil mit schwarzer Schuhcreme verziert wurde, wenn beim Gastwirt Bienefeld Eier oder Hühner gebraten wurden, die zuvor u.a. beim Gastwirt selber stiebitzt worden waren, oder wenn an einem Morgen die gesamte Umzäunung im heutigen Bereich der Kath. Kirche gelegenen Wiese niedergelegt war, wurden diese und ähnliche Ereignisse – zu Recht oder zu Unrecht weiß man bis heute nicht sicher – den „Braven“ zugeschrieben.

Nachdem die „Braven“ den Flegeljahren entwachsen waren, haben sie sich im Laufe der Jahre zu einem der größten Aktivposten der Bruderschaft entwickelt. So stellten sie mit den heute noch aktiven Kameraden Franz-Josef Köhnen (1973), Heinz Vogts (1986), Hermann Drennhaus (1995), Dieter Hellendahl (2005) den Schützenkönig; Grenadierkönige waren aus den Reihen der „Braven“ Jürgen Pusnik (1991), Hermann Drennhaus (1994), Heinz Vogts (1995), Dieter Hellendahl (1999), Franz-Josef Köhnen (2003), Dr. Wilfried Bank (2006 und 2013), Heinz Schmitz (2007).

Der Zugkamerad Heinz Vogts, Ehrenmitglied und Ehrenbrudermeister der Bru-

derschaft, bekleidete nahezu 20 Jahre lang das Amt des 1. Brudermeisters.

Auch dem amtierenden Bruderschaftsvorstand gehört mit dem Schützenbruder Dr. Wilfried Bank immer noch ein Mitglied des Zuges an.

In den vergangenen Jahren mussten die „Braven“ aus ihren Reihen leider die Schützenkameraden Karl Schoenen, Hans-Josef Küppers, Richard Schröders, Friedhelm Falkenstein, Hans-Heinrich Dückers und zuletzt im Jahr 2014 den langjährigen Kassierer der Bruderschaft Henning Endler zu Grabe tragen.

Wie bei einem 65 jährigen Jubilar nicht anders zu erwarten steht, tritt man altersbedingt inzwischen etwas kürzer, alle Zugmitglieder hatten sich darauf gefreut, aus Anlass des 65 jährigen Bestehens ein besonders schönes Schützenfest mit gemeinsamer Freude und Spaß erleben zu können. Daraus wird nun nichts, aber wie heisst es so schön: „Mit 66 Jahren fängt das Leben richtig an“. Auch die hochverehrten Damen – kurz „Mafia“ genannt –, der besondere Schmuck des Zuges in den vergangenen Jahren, wären hocheifrig, wenn die „Braven“ auch 2021 wieder dabei sein könnten, wenn es hoffentlich wieder „Kirmes em Dörp“ ist.

Wie sich die „Braven“ rein optisch verändert haben, verdeutlichen am besten ein Foto des Königszugs „Brave Jonge“ aus dem Jahr 1995 und ein Foto aus dem Jahr 2014.

40 Jahre Jägerzug „Enzian“ Holzbüttgen



Stehend v.l.n.r.: Frank Heckmann, Klaus Cremer, Christian Purtsch, Sebastian Hoepfner, Tommy Hoepfner, S.M. Stephan I. Hedwig, Alexander Schalley, Eric Rink | **Hockend v.l.n.r.:** Olaf Löwe, Markus Steinhauer, Sascha Winterhoff, Michael Janke | **Hinzugefügt:** Frank Cremer, Stefan Cremer

Ende letztem Jahres hatten wir uns auf ein perfektes Jubiläumsjahr 2020 vorbereitet.

40-jähriges Bestehen des Jägerzugs Enzian und dann kommt noch, mit Stephan I. Hedwig, der Schützenkönig aus unseren Reihen.

Am 18.01.2020 konnten wir noch unsere Jubiläumsfeier durchführen, die Vorbereitungen für unser Schützenfest waren

schon weit fortgeschritten und dann hat ein Virus alles verändert.

Keine Schützenfeste, keine Bälle, keine Versammlungen und alles was für einen Schützen fester Bestandteil seines Schützenjahres ist, mussten abgesagt werden.

Auch wenn uns allen das Schützenherz blutet, so macht es uns bewusst wie wichtig die Schützengemeinschaften

für unser gesellschaftliches Leben sind. Nach dem Motto „Et hätt noch immer jot jejang“ freuen wir uns nun auf die Zeit nach Corona.

Und nun, kurz zusammengefasst, ein paar Wort zu uns:

Am 18.01.1980 wurde der Jägerzug Enzian von 5 jungen Männer, im Bischofshof, gegründet. Heute können wir stolz auf 40 erfolgreiche Jahre zurückblicken.

Drei Jungschützenkönige, vier Jägerkönige und 2 Schützenkönige kamen in diesen Jahren aus unseren Reihen.

Diese Erfolge auf Bruderschafts – Ebene waren nur möglich weil der ganze Verein dahintersteht. Das mit Stephan Hedwig und Michael Janke noch zwei

Gründungsmitglieder im Verein sind, ein Großteil der Mitglieder weit über 20 Jahre dabei ist und das wir auch jüngere Mitglieder dazugewinnen konnten, zeigt das hier über Jahre eine gesunde Gemeinschaft gewachsen ist.

An dieser Stelle müssen wir auch unseren Familien und Freunden danken die uns in den letzten Jahren immer unterstützt und viel Verständnis gezeigt haben.

Wir alle wünschen euch alles Gute, bleibt gesund.

Auf das wir nächstes Jahr mit euch feiern können.

Euer Jägerzug „Enzian“ Holzbüttgen



Schützenfest in Holzbüttgen

1. Das Holzbüttgener Schützenfest
bekannt ist weit und breit;
marschieren wir zur Parade auf,
dann stehn dort viele Leut'.
Sie kommen von nah und von ferne,
vom Land und aus der Stadt,
man hört dann verschiedene Sprachen
und nicht nur unser Platt:
Die allerschönste Zeit,
das ist die Kirmeszeit,
die immer wieder alt und jung
aufs neu erfreut;
drum lasst uns fröhlich sein
und uns des Lebens freun
bei unserm Schützenfest,
beliebt bei groß und klein.

2. Das ganze Schützen-Regiment
marschiert im gleichen Schritt
bei diesem alten Heimatfest
schon lange Jahre mit.
Erlebt haben wir viele Stunden
voll Frohsinn und auch Freud'
und weil wir Geselligkeit lieben,
drum singen wir auch heut':
Die allerschönste Zeit,
das ist die Kirmeszeit,
die immer wieder alt und jung
aufs neu erfreut;
drum lasst uns fröhlich sein
und uns des Lebens freun
bei unserm Schützenfest,
beliebt bei groß und klein.

Melodie: Zillertal
Text: H. Görgemann

Die schöne Kirmeszeit

1. Nun ist gekommen die schöne Kirmeszeit,
auf die wir alle uns so lange gefreut,
An diesen Tagen vergessen wir die Zeit
und sind zu einem Umtrunk immer gern bereit.

2. Beim Schützenfeste sind wir stets mit dabei,
vom frühen Morgen bis des Nachts um zweidrei;
ans Schlafen denken wir nur so dann und wann,
weil man beim Feste feiern doch nicht schlafen kann.

3. Gemütlich sitzen wir oft zusammen hier
und trinken frohgelaut so manches Glas Bier.
Bei uns gehts lustig und auch recht friedlich zu
und darum gehen wir noch lange nicht zur Ruh'.

Melodie: Du kannst nicht treu sein ...
Text: H. Görgemann

In Holzbüttgen, da bin ich geboren

1. In Holzbüttgen, da bin ich geboren,
in Holzbüttgen da bin ich zu Haus.
Ich hab mein Herz am Nordkanal verloren,
aus Holzbüttgen zieh ich nicht mehr aus.

2. Und kommen dann für uns die alten Jahre,
wo unsere Jugend stellt den Verein,
dann singen die wie wir in all den Jahren,
wie herrlich ist es hier geboren zu sein.

3. Und ist für uns die Zeit dann angekommen,
wo wir nur links und rechts der Straße stehn,
dann denken alle wie sie einst begonnen,
doch leider bleibt die Zeit nicht stehn.

Melodie: Goldene Trompeten
Text: Willi Schlabbers

In Holzbüttgen, ja da lebt man gern

1. In Holzbüttgen, ja da lebt man gern,
so zwischen Flur und Feld;
und wenigstens einmal im Jahr
im großen Schützenzelt.

Vallerie, valleria ...

2. Die Bruderschaft, sie ist intakt,
weil manche Hand sich regt;
Kontakte werden hier geknüpft
und weiter dann gepflegt.

Vallerie, valleria ...

3. Und kommt aus weiter Ferne 'mal
ein neuer Nachbar her,
dann fällt das Eingewöhnen ihm
als Schütze gar nicht schwer.

Vallerie, valleria ...

4. Und wenn's auch manche Zweifler gibt,
so ist doch ein's gewiss,
Holzbüttgen ist für uns der Ort,
wo Kaarst am schönsten ist.

Vallerie, valleria ...

5. Zum Schluß ein Tusch auf dieses Fest
und auf die Leute hier;
was wir jetzt haben, das ist Durst,
da hilft ein kühles Bier.

Vallerie, valleria ...

Melodie: Mein Vater war ein ...
Text: Hans Horchmer

WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN SCHÜTZENKAMERADEN

Verstorben von August 2019 bis Juli 2020

Peter Küppers - „Pioniercorps“

Markus Schmitz - Jägerzug „Holzbüttger Freischütz“

Hans Mecky - Grenadierzug „De Fuhle Bommels“

Bei der Geburt getrennt!



Schon gewusst?

Das unverhoffte, unverdiente Glück, jiddisch „Massel“ fand sich ursprünglich in Gestalt eines Schweins auf alt-deutschen Schützenfesten. Dort war das Ziel hölzerner Vogel und die Preise richtiges Getier. Der Sieger, der den damals noch individuellen, heute genormten hölzernen Schützenvogel abgeschossen hatte, konnte stolz einen Widder, einen Ochsen oder ein Pferd nach Hause führen. Der schlechteste Schütze hingegen bekam als Trost- und Spottpreis ein Schwein oder ein Ferkel, das er unter allgemein Hohn und Gelächter nach Hause trieb. Dies hatte durchaus Anklänge ans Prangerlaufen und war für den Betroffenen sicher keine lustige Angelegenheit. Einmal daheim angekommen, konnte der Gute dann allerdings aufatmen: Schlecht geschossen, mies behandelt, aber Schwein gehabt!